

Vorlage :
Nutzungs- und Betreiberkonzept „Völkerfreundschaft“

Stand: Mai 2015

Erstellt von:
Dezernat V
Amt für Jugend, Familie und Bildung
in Kooperation mit der ämter- und dezernatsübergreifenden AG
„Nutzungs- und Betreiberkonzept Völkerfreundschaft“

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| 1 Vorwort..... | 2 |
| 2 Ziele und Leitlinien des Konzeptes..... | 2 |
| 3 Ausgangslage..... | 3 |
| 4 Zusammenfassung der Analyse und Ableitung von Prämissen..... | 4 |
| 5 Bausteine des Nutzungs- und Betreiberkonzeptes..... | 5 |
| 5.1 Einrichtung eines Büros für einen „Koordinator für Veranstaltungsmanagement in kommunalen Freizeiteinrichtungen der Jugendhilfe“ in der "Völkerfreundschaft"..... | 5 |
| 5.2 Erstellung und Umsetzung eines Nutzungskonzeptes für den „Großen Saal“..... | 6 |
| 5.3 Einrichtung eines Büros für den Koordinator für Jugend und Bildung | 7 |
| 5.4 Stärkung des Offenen Freizeittreffs „Völkerfreundschaft“..... | 7 |
| 5.5 Umorganisation des organisierten Vereinssports..... | 7 |
| 5.6 Umsetzung von Bau und Sanierungsmaßnahmen..... | 8 |
| 6 Finanzierung und Investitionskosten..... | 8 |

Anlagen

1 Vorwort

Im Mai 2014 wurde unter Federführung des Amtes für Jugend, Familie und Bildung eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe gebildet mit dem Auftrag, ein Nutzungs- und Betreiberkonzept für den Gebäudekomplex der „Völkerfreundschaft“ zu entwickeln. Dieser Arbeitsgruppe gehörten Mitarbeiter des Amtes für Sport, des Kulturamtes, der Volkshochschule, des Amtes für Gebäudemanagement, des Amtes für Stadtneuerung und Wohnungsbauförderung und des Stadtplanungsamtes an. Die Entscheidungen über die inhaltlichen Schwerpunkte und strategische Ausrichtung der „Völkerfreundschaft“ erfolgte zwischen den zwei Hauptakteuren des Gebäudes: dem Amt für Jugend, Familie und Bildung, in Doppelfunktion als Betreiber eines Offenen Freizeittreffs für Kinder und Jugendliche sowie als Koordinator für das Veranstaltungsmanagement im „Großen Saal“, und den aktuellen MieterInnen – insbesondere den gemeinnützigen Sportvereinen TSV 76 e. V., dem Impuls e. V. sowie dem Grünauer Fitnessklub e. V..

Ergänzend wurden wichtige Akteure und Gremien wie z.B. der Stadtsportbund Leipzig, der Fachausschuss Sport, die in Grünau aktiven Wohnungsbaugenossenschaften sowie das Quartiersmanagement in die Diskussion um die Ausrichtung des Konzeptes zur zukünftigen Nutzung des Gebäudes einbezogen. Dazu wurde unter anderem eine öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung in der Völkerfreundschaft mit Menschen aus dem Stadtteil, der Politik, den Nutzern und Fachämtervertretern durchgeführt.

2 Ziele und Leitlinien des Konzeptes

Das Nutzungs- und Betreiberkonzept verfolgt das Ziel, Arbeitsprozesse und Kosten transparent zu machen sowie die Qualität aller in der „Völkerfreundschaft“ angebotenen Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen bedarfsgerecht auszurichten. Damit werden verschiedene Fachplanungen, Handlungsprioritäten und Investitionen der verschiedenen Ressorts in Bezug auf ihre stadtentwicklungsrelevanten Ziele und Wirkungen aufeinander abgestimmt und in einer fachübergreifenden Strategie gebündelt.

Mit der Umsetzung des Nutzungs- und Betreiberkonzeptes ist sowohl eine Aufwertung der „Völkerfreundschaft“ selbst als auch eine Aufwertung der Lebensqualität für die in Grünau lebenden Menschen angestrebt. Mit bedarfsoorientierten Freizeitangeboten für junge Menschen - ohne Zugangseinschränkung - , sozio-kulturellen sowie sport- und bewegungsorientierten Maßnahmen und Projekten soll ein aktiver Beitrag für ein gelingendes Aufwachsen und Zusammenleben von Kindern, Jugendlichen, jungen Familien und älteren Menschen ermöglicht werden.

Ausgangspunkt aller Überlegungen ist das stadtplanerische Ziel, den Grünauer Zentrumsbereich aufzuwerten und als einen Baustein dabei den Gebäudekomplex „Völkerfreundschaft“ zu einem zentralen, lebendigen, generationsübergreifenden und offenen Angebot für das Gemeinwesen zu entwickeln. Notwendig ist ein neues Nutzungs- und Betreiberkonzept, dass die Nutzung der in der „Völkerfreundschaft“ etablierten Vereine und Angebote sowie weiterer an der Objektnutzung interessierter Dritter im Konsens zusammenführt.

Folgende Ansprüche und Rahmenbedingungen waren bei der Konzepterarbeitung ebenfalls zu berücksichtigen:

- z.T. unterschiedliche Interessenlagen der Nutzer bzw. Mieter vor Ort/Konfliktmanagement,
- Schaffung bedarfsoorientierter Freizeit- und Hilfsangebote für junge Menschen

- Stabilisierung der bewegungs- gesundheits- und sportorientierten Angebote
- städtebaulicher Zusammenhang sowie
- Schaffung bedarfsgerechter Angebote für verschiedene Zielgruppen insbesondere für den „Großen Saal“.

3 Ausgangslage

Die „Völkerfreundschaft“ ist eine Fachliegenschaft des Amtes für Jugend, Familie und Bildung. In den letzten Jahren wurden die Räume neben dem Schwerpunkt der Kinder- und Jugendarbeit auch intensiv von Sportvereinen sowie für kulturelle und sonstige Veranstaltungen (Feierlichkeiten, Versammlungen etc.) genutzt. Eine besondere Funktion kommt dem Gebäudekomplex „Völkerfreundschaft“ auf Grund seiner Räumlichkeiten sowie deren Nutzungsoptionen, und hier insbesondere des „Großen Saales“, zu. Eine professionelle Vermarktung dieses Gebäudeteils und damit verbunden ein deutliches Zeichen für die Lebendigkeit des Hauses und dessen Ausstrahlung in das Gemeinwesen ist derzeit nicht gegeben.

Im Objekt „Völkerfreundschaft“ betreibt die Stadt Leipzig seit Anfang der 90er Jahre einen Offenen Treff für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (OFT). Von Montag bis Freitag, in der Zeit von 14:00 bis 20:00 Uhr, besuchen täglich ca. 40-80 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren die Einrichtung, in den Ferien ist ganztags geöffnet.

Seit vielen Jahren nutzen zudem verschiedene ortsansässige Sportvereine, wie z. B. der Turn- und Sportverein TSV 76 e.V., der Grünauer Fitnessclub e.V. sowie der SGB Impuls e.V. täglich und bis in die Abendstunden Räume für Sportveranstaltungen.

Der „Große Saal“ und ein weiterer kleinerer Raum werden regelmäßig an Vereine, Institutionen, Parteien, städtische Einrichtungen, Schulen und Privatpersonen für diverse Veranstaltungen vermietet.

Die Objektverwaltung wurde 1993 in die Hände des Jugendamtes gelegt. Dafür stand bis Ende 2012 eine personelle Ressource zur Verfügung. Die Betreuung der Mieter/-innen - auch an den Wochenenden - und das Verschließen des Hauses wurde neben dem Hausmeister in hohem Umfang auch den sozialpädagogischen Fachkräften des OFT übertragen, was langfristig zu Lasten der sozialpädagogischen Aufgaben ging und nicht mehr zu vertreten ist.

Die aktuellen Nutzer (Offener Freizeittreff, org. Kinder-, Jugend- und Seniorensport, z.T. Kulturangebote, diverse Vereine) wollen auch weiterhin am Standort verbleiben und ihre Angebote vorhalten. Zusätzlich gibt es von mehreren Fachämtern die Zusage, die Angebotsvielfalt für verschiedene Zielgruppen und die Belebung des Komplexes zu erhöhen:

- Das Kulturamt möchte, dass kulturelle Angebote in das zukünftige Nutzungs- und Betreiberkonzept (Großer Saal) aktiv eingebunden werden. Das können beispielsweise Veranstaltungen im Rahmen des Grünauer Kultursommers oder Kooperationen mit dem KOMM-Haus sein.
- Die Volkshochschule wird sich aktiv in die inhaltliche Ausgestaltung des „Großen Saals“ einbinden und mit einem verschiedenen Genres bedienenden Programm die Veranstaltungen in der Völkerfreundschaft bereichern.

- Das Amt für Sport vertritt die Strategie, dass der Gebäudekomplex „Völkerfreundschaft“ auch künftig ein zentraler Anlaufpunkt im Stadtbezirk für sport-, bewegungs- und gesundheitsinteressierte Einwohner sein soll. Deshalb sollen Sportvereine, die entsprechende Angebote vorhalten, als wichtige Nutzer der städtischen Immobilie im Nutzungs- und Betreiberkonzept berücksichtigt werden.

4 Zusammenfassung der Analyse und Ableitung von Prämissen

Die Analyse umfasste die aktuelle Nutzung sowie den Grad der Inanspruchnahme der aktuellen Maßnahmen und die des „Großen Saals“, die Gegenüberstellung verschiedener Varianten eines Umbaus sowie eine Auswertung des Zusammentragens weiterer potentieller Nutzungsmöglichkeiten.

Folgende Ergebnisse wurden als Grundlage für die weitere Diskussion festgehalten und bilden die Prämissen des Konzeptes:

Gebäude: Erhalt oder Umbau

Der Gebäudekomplex „Völkerfreundschaft“ soll mit den aktuellen Inhalten fortgeführt und über eine Neuorganisation des Veranstaltungsmanagements im Großen Saal weiter qualifiziert werden. Umbauten sind aktuell nicht vorgesehen. Einige Werterhaltungsmaßnahmen wurden realisiert (Sanierungsmaßnahmen wie z. B. Beleuchtung der Außenwege, Klingel- und Gegensprechanlage, vgl. auch Punkt 5.6).

Inhalt: Bedarf und Nutzung

Für die Einwohner von Grünau ist die „Völkerfreundschaft“ ein Ort, auf den Vorstellungen und Hoffnungen für ein tolerantes und generationsübergreifendes Miteinander projiziert werden. Darüber hinaus wird das Gebäude als Leuchtturm verstanden, das dem gesamten Ortsteil Bedeutung verleiht kann.

Sowohl der Fachplan Kinder- und Jugendförderung (2012) als auch die aktuellen Entwicklungen in Grünau verweisen auf einen hohen Bedarf an die sozialen Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen stabilisierenden freizeit-pädagogischen Maßnahmen der Jugendhilfe. Dem Offenen Freizeittreff „Völkerfreundschaft“ kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind die Maßnahmen und Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit fortzuführen und qualitativ weiter zu entwickeln, zum anderen muss über eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und die Einbeziehung anderer sozialer Dienste (z.B. Straßensozialarbeit, Familienbildungsangebote etc.) sowohl der Bekanntheitsgrad des Offenen Freizeittreffs als auch die Netzwerkarbeit weiter optimiert werden.

Auch für die weitere Nutzung der „Völkerfreundschaft“ als Ort von Sport- und Gesundheitsangeboten wird der Bedarf z. B. durch das Sportprogramm 2015 bestätigt. Für Grünau wurde in diesem Programm ein Fehlbedarf an Sportstättenflächen attestiert. Da geplante Neubauten von Sporthallen den Fehlbedarf an Sportstättenflächen in Grünau nicht ausgleichen werden, ist die Nutzung von sportgeeigneten Räumlichkeiten, wie sie die Völkerfreundschaft bietet, eine gute Alternative. Auch das Strategiepapier des OBM verweist im Kontext einer „Gesunden Stadt“ auf eine wohnortnahe Versorgung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten und bestärkt somit die Nutzung der „Völkerfreundschaft“ auch als Ort des Sportes.

Das größte Entwicklungspotential im Gebäudekomplex der „Völkerfreundschaft“ wird in der Qualifizierung des Veranstaltungsmanagements im sog. „Großen Saal“ gesehen. Dieser „Große Saal“ stellt ein Alleinstellungsmerkmal für Grünau gesamt dar und muss neu organisiert und planerisch aufbereitet werden.

Eine mögliche Nutzung des „Großen Saals“ als Veranstaltungssaal mit max. 199 Sitzplätzen für verschiedene Veranstaltungen wie z.B. Ausstellungen, Veranstaltungsreihen der Volks hochschule, ausgewählte Veranstaltungen des Kulturamtes, kulturelle Projekte und Veranstaltungen von Vereinen, Workshops in den verschiedensten Feldern , Informations- und Dienstveranstaltungen der Stadtverwaltung Leipzig bzw. anderer Organisationen, Parteien und Institutionen sowie private Veranstaltungen wird angestrebt. Das Konzept des „Großen Saals“ baut darauf auf, die Nutzungsmöglichkeit des Raumes multifunktional, offen und flexibel zu halten.

Alle weiteren zukünftigen Nutzungen müssen sich, wie oben angedeutet, im weiteren Prozess aus der Qualität und dem Charakter des Ortes entwickeln.

Standort: Umfeld und Synergie

Der Gebäudekomplex „Völkerfreundschaft“ kann nicht isoliert vom Umfeld gesehen werden, sondern ist eingebunden in das übergeordnete Stadtteilentwicklungskonzept Grünau. Der Standort an der Stuttgarter Allee ist sehr zentral gelegen und umgeben von zahlreichen öffentlichen und besucherstarken Einrichtungen - Schulen, Schwimmhalle, Bibliothek, Sportanlagen. Seine zukünftige Nutzung muss bzw. sollte, auch auf Grund des Alleinstellungsmerkmals durch den „Großen Saal, der zentrale Impuls zur weiteren Entwicklung des Orts teils Grünau Mitte sein. Kooperationen zwischen den benachbarten Einrichtungen sollen ausgebaut werden. Zudem sind Synergien im Sinne von abgestimmten Veranstaltungsreihen und Events zu dem vom Kulturamt betriebenen KOMM-Haus und dem neu geplanten Bildungszentrum Grünau ausdrücklich erwünscht.

5 Bausteine des Nutzungs- und Betreiberkonzeptes

5.1 Einrichtung eines Büros für einen „Koordinator für Veranstaltungsmanagement in kommunalen Freizeiteinrichtungen der Jugendhilfe“ in der "Völkerfreundschaft"

Ergänzend für das Amt für Gebäudemanagement, das für die Gebäudeunterhaltung und das Gebäudemanagement verantwortlich ist, wird in der „Völkerfreundschaft“ ein Büro für einen Koordinator für Veranstaltungsmanagement eingerichtet. Dieser Koordinator, dienstunter stellt dem Amt für Jugend, Familie und Bildung, ist für das Kultur- und Veranstaltungsmanagement im „Großen Saal“ sowie die Koordinierung der Mieter- und Nutzerangelegenheiten im Gebäudekomplex „Völkerfreundschaft“ selbst sowie als Schnittstelle zwischen Mieter- und Nutzerangelegenheiten/-anfragen und den Zuständigkeiten des Amtes für Gebäudemanagement verantwortlich. Die nachfolgend aufgeführten Tätigkeitsmerkmale, Inhalte und Aufgaben dieser neuen Stelle sollen maßgeblich dazu beitragen, die „Völkerfreundschaft“ zu einem zentralen und mehrfunktionalen Gebäudekomplex zu entwickeln.

Der Koordinator für Veranstaltungsmanagement ist verantwortlich für:

1. Veranstaltungsmanagement

- eigenverantwortliche Planung, Vorbereitung, Realisierung und Nachbereitung von Veranstaltungen,
- Analyse und Beurteilung des Veranstaltungsmarktes,
- eigenverantwortliche bedarfsgerechte Entwicklung eines Konzeptes zur inhaltlichen Ausrichtung und zum Selbstverständnis des Gebäudekomplexes der „Völkerfreundschaft“,
- eigenverantwortliche Organisation von Tagungen, Ausstellungen, Festen, Jubiläen und/oder privater Feierlichkeiten,

- eigenverantwortliche Planung und inhaltliche Koordination von Veranstaltungsfolgen im „Großen Saal“,
- Arbeits- und Kooperationsbeziehungen zu verschiedenen Nutzergruppen pflegen / Kooperation mit Stadtteilinitiativen und Mitwirkung an Stadtteilaktionen.

2. Koordination sowie logistische und technische Umsetzung von Veranstaltungen

- Koordination sowie logistische und technische Umsetzung von Veranstaltungen,
- Überwachung und Koordination des Auf- und Abbaus,
- Einweisung der Mieter,
- Erstellung und Überwachung eines Programm- und Zeitplanes,
- Einholen von veranstaltungsbezogenen Angeboten, Budgetverwaltung, Kostenkontrolle,
- Betreuung von Referenten/Künstlern etc.,
- Einholen von Angeboten z. B. für Licht- und Bühnentechnik etc..

3. Öffentlichkeitsarbeit

- Absprache zu Dekoration, der Grafiken, der Drucksachen und Werbemittel,
- Koordinierung der Pressearbeit und Erstellen von Pressetexten,
- Analyse der Medienberichterstattung und Ableitung von PR-Strategien.

4. Koordination der Mietanfragen/veranstaltungsbezogene Vorbereitungen

- Terminprüfung, Beratung der Mieter, Erstellen von Mietverträgen,
- Belehrung der Mieter (Bestuhlungs-, Brandschutzauflagen Versammlungsstättenverordnung),
- Durchsetzung der Hausordnung/Nutzungs-Entgeltverordnung,
- Belehrung zu Techniknutzung, Küchenverordnungen.

5. Koordination der Anforderungen von Nutzern und Miatern gegenüber dem AGM, z. B. bei

- Meldung von technischen Störungen und baulichen Mängeln,
- mietvertraglichen Angelegenheiten einschließlich Verwendung von Mieteinnahmen und Kostenumlagen,
- Hausmeisterleistungen, Reinigungen, technischer Betrieb,
- Anforderungen in Verbindung mit dem Veranstaltungsbetrieb.

5.2 Erstellung und Umsetzung eines Nutzungskonzeptes für den „Großen Saal“

Der „Große Saal“ umfasst drei räumliche Einheiten, die für eine weitere Nutzung in Betracht kommen:

- der Saal mit einer Nettonutzfläche von circa 400 qm,
- die Bühne , inkl. Technik,
- der Versorgungs-/Cateringbereich.

Aufgrund der Brandschutzauflagen bestehen für den Großen Saal drei Bestuhlungspläne für Veranstaltungen. Diese Pläne sind ausgelegt für bis zu max. 199 Personen. Veranstaltungen, die diese Personenzahl übersteigen, sind ausschließlich ohne Bestuhlung bzw. mit einer Teilbestuhlung und unter Berücksichtigung der Richtlinien der Sächsischen Versammlungsstättenordnung möglich .

Mit der o. g. Grundausstattung kann der Raum für die verschiedensten Arten von Veranstaltungen genutzt werden, beispielsweise für:

- kulturelle und künstlerische Veranstaltungen und Projekte, wie z. B. Kunstkurse und Workshops in den Bereichen Malerei, Theater und Musik,
- Veranstaltungen und Projekte in den Themenfeldern kulturelle, politische und demokratische Bildung,
- Workshops im Kontext von Gesundheits- und Bewegungsförderung,
- politische Veranstaltungen sowie
- private Nutzungen etc..

Darüber hinaus ist abzusichern, dass die in der „Völkerfreundschaft“ eingemieteten Sportvereine nach Absprache den Großen Saal für regelmäßige Sportangebote nutzen können.

5.3 Einrichtung eines Büros für den Koordinator für Jugend und Bildung

Planungsraumorientierung ist ein Schlüsselprozess des Teilstafelplanes "Kinder- und Jugendförderung 2012-2016", um Leistungen der Kinder- und Jugendförderung gemeinsam mit den jeweiligen Leistungserbringern näher an den Bedarfen und Interessenlagen von Kindern und Jugendlichen auszurichten. Dazu ist eine dezentrale Koordinierung durch den Koordinator für Jugend und Bildung vorgesehen. Die Einrichtung eines Büros in der „Völkerfreundschaft“ könnte dazu einen sinnvollen Beitrag leisten. Positive Nebeneffekte wären ein zusätzlicher Impuls in der öffentlichen Wahrnehmung für das Gebäude sowie eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit durch den direkten Kontakt zu Trägern der Jugendhilfe bzw. deren Netzwerkpartnern.

5.4 Stärkung des Offenen Freizeittreffs „Völkerfreundschaft“

Die „Völle“, wie der Offene Freizeittreff „Völkerfreundschaft“ von seinen Nutzerinnen und Nutzern genannt wird, ist für den überwiegenden Teil der Besucherinnen und Besucher zentraler Lebensmittelpunkt im außerschulischen Bereich. Den OFT besuchen Kinder und Jugendliche, die vorrangig im unmittelbaren Sozialraum leben und aus unterschiedlichen sozialen Schichten stammen. Durchschnittlich nutzen circa 60 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die kostenfreien Regelfreizeitangebote des OFT pro Tag. Des Weiteren frequentieren Jugendliche regelmäßig die Bandproberäume der Einrichtung und nutzen die zur Verfügung gestellte Technik. In der qualifizierten Leistungsdarstellung (Anlage 2) sind die Zielgruppen, die Leistungsinhalte, der Leistungsumfang, die Beteiligungsformen, die Räume und Ausstattung sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung dargestellt.

Mit der neuen Raumkonzeption und dem damit verbundenen alleinigen Nutzungsrecht des „Kleinen Saals“ durch den OFT ist eine methodisch-didaktische Erweiterung der sozialpädagogischen Arbeit verbunden. Gemeinsam mit den Nutzern des OFT werden die Angebotssstruktur und die entsprechenden Inhalte entwickelt und umgesetzt. Durch Einsatz des Veranstaltungsmanagers werden die Sozialpädagogen von der bisher übernommenen Aufgabe der Objektverwaltung entlastet und können mehr Zeit in die Angebote des OFT investieren.

5.5 Umorganisation des organisierten Vereinssports

Die positive Mitgliederentwicklung der letzten Jahre für die in der „Völkerfreundschaft“ eingerichteten gemeinnützigen Sportvereine erfordert eine klare und verbindliche Absprache hinsichtlich der Nutzung der vorwiegend sportiv genutzten Räume (vgl. Anlage 1).

Ein zwischen den derzeit nutzenden Sportvereinen abgestimmter Belegungsplan für die sportliche Nutzung des Mehrzweckraumes und des Großen Saals ist zu erarbeiten. Diese Aufgabe liegt in Verantwortung der nutzenden Sportvereine und ist bei Bedarf durch den Stadtsportbund Leipzig e.V. als Vermittler zu unterstützen.

Da das Objekt der „Völkerfreundschaft“ nicht behindertengerecht gebaut wurde, sind die Zugänge zu den sportgeeigneten Räumen für die Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen (Senioren-, Behinderten- und Rehabilitätssport) nicht optimal (hohe Stufe, fehlende Rampe, schwere Tür). Hier müssen städtische Ämter und Sportvereine bzw. -verbände gemeinsam nach Lösungen suchen. Mittel für einen anforderungsgerechten Umbau der "Völkerfreundschaft" sind im Haushalt des Amtes für Jugend, Familie und Bildung 2015/2016 nicht geplant, so dass kurzfristig nur andere Varianten in Frage kommen können (z. B. mobile Rampe, Hilfestellungen, Verlagerung von Sportangeboten für beeinträchtigte Sportler/innen/n in andere Sporträume). Perspektivisch sind zur Absicherung von Teilhabe und Inklusion entsprechende Baumaßnahmen am Objekt "Völkerfreundschaft" zu planen und vorzunehmen.

5.6 Umsetzung von Bau und Sanierungsmaßnahmen

Bedingt durch die Priorität der Stadt Leipzig (Schulen, Kitas) können lediglich Maßnahmen zum baulichen Werterhalt erfolgen. Einige Werterhaltungsmaßnahmen wurden bereits realisiert (Sanierungsmaßnahmen wie z. B. Beleuchtung der Außenwege, Klingel- und Gegenstreckenanlage). Zusätzlich erfolgt in diesem Jahr die Nachrüstung von Feststellanlagen an BS-Türen zur besseren Benutzbarkeit, insbesondere durch Kinder und Menschen mit körperlichen Behinderungen in Höhe von 30 T€ im Rahmen des Jahresvorhabenplanes 2015.

6 Finanzierung und Investitionskosten

Bedingt durch die Priorität der Stadt Leipzig (Schulen, Kitas) können lediglich Maßnahmen zum baulichen Werterhalt in der „Völkerfreundschaft“ sowie kleinere bis mittlere Aufwertungsmaßnahmen (s.o.) erfolgen.

Die Kosten für den Umbau des Büros und für die notwendige Ausstattung liegen bei circa 3000,00 EURO. Diese Kosten werden unterjährig zur Verfügung gestellt.

Die Finanzierung des Koordinators für Veranstaltungsmanagement ist über die Wandlung einer VzÄ aus dem Amt für Jugend, Familie und Bildung (51.4) sichergestellt und somit kostenneutral.

7. Zeitschiene

- Stärkung des Offenen Freizeittreffs „Völkerfreundschaft“ (T.: laufend ab 01.01.2015)
- Umorganisation des organisierten Vereinssports (T.: Juni 2015)

- Einrichtung eines Büros für einen „Koordinator für Veranstaltungsmanagement in kommunalen Freizeiteinrichtungen der Jugendhilfe“ in der "Völkerfreundschaft" (T.: drittes Quartal 2015)
- Einrichtung eines Büros für den Koordinator für Jugend und Bildung (T.: drittes Quartal 2015)
- Umsetzung von Bau und Sanierungsmaßnahmen (T.: Maßnahmen zum laufenden Werterhalt: laut Bedarf.)

Anlagen:

- Flächennutzungsplan vorher/nachher
- Qualifizierte Leistungsdarstellung des OFT Völkerfreundschaft 2014/15
- Nutzer- und Entgeltvereinbarung